

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

für die

Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens

Ausgegeben

Karlsruhe, den 26. Mai

1952

Inhalt:

Ehrentafel.

Dienstnachrichten.

Bekanntmachungen:

Einberufung der Landessynode.
 2. theol. Prüfung im Frühjahr 1952.
 1. theol. Prüfung im Frühjahr 1952.
 Erholungsurlaub.
 Taufe der Christengemeinschaft.
 Vorlage der Stundenpläne.

Bezirksbeauftragte des Männerwerks.
 Landeskollekte für Muggensturm.
 Befreiung der Altersheime von der Grundsteuer.
 Untervermietung in Dienstwohnungen, hier: in Pfarrhäusern und kirchl. Verwaltungsgebäuden.

Hinweis: Vorbereitungsheft für den 3. Deutschen Evang. Eltern- und Erziehtag.

EHREN-TAFEL

In treuer Pflichterfüllung gaben ihr Leben:

Pfarrkandidat Karl Friedrich Fritz, zuletzt Unteroffizier. Durch rechtskräftigen Beschluß des Amtsgerichts - FG 1 - Mannheim vom 28. 10. 1950 für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wurde der 13. 3. 1945, 24 Uhr, festgestellt.

Vikar Dr. theol. habil. Dr. phil. Erwin J u n d t in Leimen, zuletzt Sanitätssoldat. Durch rechtskräftigen Beschluß des Amtsgerichts Heidelberg vom 8. 1. 1952 für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wurde der 31. 12. 1945, 24 Uhr, festgestellt.

Dienstnachrichten.

Entschließungen des Landesbischofs.

Bestätigt:

mit Wirkung vom 1. 9. 1952 die Wahl des Pfarrers Arnold Hesselbacher in Freiburg (Pauluspfarre) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Freiburg.

Berufen auf Grund von Gemeindevahl (gem. § 10 Abs. 1 Satz 2 Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Gustav Köhler in Meißenheim zum Pfarrer in Neustadt (Schwarzwald), Vikar Gerhard Lierse in Gernsbach zum Pfarrer in Baiertal.

Berufen

(gem. § 11 Ziff. 1 Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Karl Naberg in Waldangelloch, z. Zt. in Legelshurst, zum Pfarrer in Legelshurst, Pfarrer Karl Pöritz, z. Zt. in Neuenweg, zum Pfarrer in Mannheim-Sandhofen.

Berufen

(gem. § 11 Ziff. 2 a Pfarrbesetz.Gesetz):

Vikar Karl Feist in Weinheim (Johannis-pfarrei) zum Pfarrer in Mahlberg, Pfarrverwalter Pfarrer Martin Held in Todtmoos zum Pfarrer in Lahr-Dinglingen.

Berufen

(gem. § 11 Ziff. 2 b Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Roland Hörner in Mannheim-Waldhof (Südpfarrei) zum Pfarrer der Lutherpfarrei in Emmendingen unter gleichzeitiger Berufung zum Dekan für den Kirchenbezirk Emmendingen, letzteres mit Wirkung vom 1. 7. 1952 auf 6 Jahre.

Berufen

(gem. § 11 Ziff. 2 c Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Helmuth Galda in Buchen zum Pfarrer daselbst, Pfarrer Daniel Kern in Stetten a.k. M. zum Pfarrer daselbst, Pfarrvikar Hanns Muret in Sachsenhausen zum Pfarrer daselbst, Pfarrer Dr. theol. Reinhold Rieger in Reilingen zum Pfarrer daselbst.

Berufen

(gem. § 11 Ziff. 2 d Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Friedrich Clement in Waldwimmersbach, z. Zt. Religionslehrer in Konstanz, zum planmäßigen Religionslehrer an der Gewerbeschule in Konstanz als Pfarrer der Landeskirche unter Annahme des Verzichts auf die Pfarrei Waldwimmersbach, Religionslehrer Vikar Dr. theol. Paul Geiger in Heidelberg (Handelschule und Höhere Handelsschule) zum planmäßigen Religionslehrer daselbst als Pfarrer der Landeskirche, Pfarrer Heinrich Kappes in Karlsruhe zum Leiter des Evang. Gemeindedienstes in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche.

Versetzt:

Vikar Michael Ertz in Mannheim (Markuspfarrei und Südpfarrei der Johanniskirche) als Pfarrverwalter nach Ehrstädt, Vikar Werner Freudenberg in Eppingen als Vikar nach Karlsruhe (Christuskirche), Vikar Walter Hölzle in Mannheim-Feudenheim als Vikar nach Gernsbach, Vikar Pfarrer Reinhard Kretzer in Bruchsal als Pfarrverwalter nach Scherzheim, Vikar Gustav Löffler in Mannheim-Rheinau als Vikar nach Durlach, Vikar Helmut Oeb in Freiburg (Pauluspfarrei) als Vikar nach Bruchsal,

die Pfarrkandidaten Rüdiger Bohnenkamp als Vikar nach Hinterzarten, Dietrich Duhm als Vikar nach Heidelberg-Handschuhsheim (Südpfarrei), Kurt Giese als Vikar nach Hockenheim, Gerhard Hasenbrink als Vikar nach Mannheim (Markuspfarrei und Südpfarrei der Johanniskirche), Martin Haub als Vikar nach Weinheim (Johannispfarrei), Helmut Herion als Vikar nach Mannheim-Rheinau, Georg Hoffmann als Vikar nach Eppingen, Siegfried Karg in Konstanz (Humboldt-Gymnasium) als Vikar nach Stockach, Raimar Keintzel als Vikar nach Mannheim-Feudenheim, Adolf Mall als Vikar nach Pforzheim (Lukaspfarrei), Hans Günther Michel als Vikar nach Freiburg (Ludwigspfarrei), Gustav Nübling in Stockach als Vikar nach Freiburg (Pauluspfarrei), Hellmut Rave als Religionslehrer nach Bruchsal, Friedrich Rudolf Ritter als Vikar nach Donaueschingen,

Gerhard Schmittener als Vikar nach Freiburg (Lutherpfarrei), Werner Schmittener als Vikar nach Karlsruhe (Albpfarrei), Hansgert Schmolck in Hinterzarten zur vorübergehenden Dienstaushilfe nach Dossenheim, Hansjörg Sick als Religionslehrer nach Konstanz (Humboldt-Gymnasium), Dr. jur. Reinhard Weyer als Vikar nach Neckargemünd.

Vikarkandidatin Gerhild Schönthal als Religionslehrerin nach Freiburg.

Entschließungen des Oberkirchenrats.**Aufgenommen unter die Geistlichen der Landeskirche:**

Pfarrer Helmuth Galda in Buchen.

Ernannt:

Oberrechnungsrat Theodor Jung bei der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg zum Finanzrat.

Zurruhesetzung auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste:

Pfarrer Theophil Gußmann in Baden-Lichtental auf 1. 10. 1952, Pfarrer Kirchenrat Hans Philipp in Ilvesheim auf 1. 10. 1952, Pfarrer Karl Specht in Pforzheim (Johannespfarrei) auf 1. 10. 1952, Pfarrer Heinrich Vogelmann in Heidelberg-Handschuhsheim (Nordpfarrei) auf 1. 9. 1952.

Entlassen auf Antrag:

Religionslehrer Gustav Gäbler in Pforzheim (Gewerbeschule) zwecks Uebertritts in den staatlichen Volksschuldienst.

Entscheidung der kirchlichen Disziplinarkammer:

Pfarrer Emil Müller in Legelshurst ist durch rechtskräftiges Urteil der Disziplinarkammer der Vereinigten Evang.-prof. Landeskirche Badens vom 26. 2. 1952 mit **Entfernung aus dem Amt** bestraft worden, weil er durch sein Verhalten sich des Vertrauens und der Achtung, die seinem Amte entgegengebracht werden, unwürdig gezeigt hat.

Gestorben:

Pfarrer i. R. Rudolf Clausing, zuletzt in Gundelfingen, am 29. 4. 1952, Kanzleiassistent a. D. Wilhelm Müller, zuletzt bei der ehemaligen Evang. Kollektur in Mannheim, am 28. 3. 1952, Pfarrer i. R. Kirchenrat Max Weiß, zuletzt in Heidelberg, am 2. 5. 1952.

Diensterledigungen:

Baden-Lichtental, Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt. Pfarrwohnung wird voraussichtlich frei.

Heidelberg-Handschuhsheim, Nordpfarrei,
Kirchenbezirk Heidelberg.
Pfarrhaus wird voraussichtlich teilweise frei.

Ivesheim, Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim.
Pfarrhaus zunächst noch nicht frei.

**Mannheim-Waldhof, Südpfarrei, Kirchenbezirk
Mannheim.**
Pfarrhaus wird voraussichtlich nahezu frei.

Meißenheim, Kirchenbezirk Lahr.
Pfarrhaus wird größtenteils frei.

**Pforzheim, Johannespfarrei, Kirchenbezirk Pforz-
heim-Stadt.**
Pfarrhaus wird voraussichtlich größtenteils
frei.

**Waldwimmersbach, Kirchenbezirk Neckar-
gemünd.**
Pfarrhaus zunächst noch nicht frei.

Besetzung durch Gemeindewahl. Bewerbun-
gen innerhalb drei Wochen unmittelbar beim
Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige ans De-
kanat.

Die Bewerbungen müssen **bis spätestens
16. Juni abends** hier eingegangen sein.

Bekanntmachungen.

LB. 15. 5. 1952 **Die Einberufung der
Nr. 9886 Landessynode betr.**
Az. 14/4

Der Herr Präsident der Landessynode hat die
Landessynode auf Montag, den 9. Juni d. Js.,
nach Herrenalb einberufen. Es soll darum **am
Sonntag, dem 8. Juni d. Js.,** in allen Gottes-
diensten unserer Landeskirche in das **Hauptgebet**
folgende Fürbitte aufgenommen werden:

„Deiner Gnade befehlen wir insbesondere
die in der kommenden Woche zusamen-
tretende Landessynode. Gib deinen heiligen
Geist zu ihren Beratungen, daß sie nach dei-
nem Wort und Willen und in rechter Ein-
mütigkeit geschehen mögen zur Ehre deines
Namens und zum Wohl unserer Kirche.“

LB. 21. 4. 1952 **Die zweite theol. Prüfung
Nr. 8149 im Frühjahr 1952 betr.**
Az. 20/01

Nachstehende 16 Kandidaten, welche die
zweite theologische Prüfung im Frühjahr 1952
bestanden haben, sind unter die badischen evan-
gelischen Pfarrkandidaten aufgenommen wor-
den:

1. B o h n e n k a m p, Rüdiger, von Heidelberg,
2. D u h m, Dietrich, von Konstanz,
3. G i e s e, Kurt, von Osterode (Ostpreußen),
4. H a s e n b r i n k, Gerhard, von Mannheim,
5. H a u ß, Martin, von Nöttingen,
6. H e r i o n, Helmut, von Heidelberg,
7. H o f f m a n n, Georg, von Karlsruhe,
8. K e i n t z e l, Raimar, von Hermannstadt
(Siebenbürgen),
9. M a l l, Adolf, von Söllingen,
10. M i c h e l, Hans Günther, von Münster bei
Bingerbrück,
11. R a v e, Hellmut, von Herzogenbuchsen
(Schweiz),
12. R i t t e r, Friedrich Rudolf, von Heidelberg,

13. S c h m i t t h e n n e r, Gerhard, von Korb,
14. S c h m i t t h e n n e r, Werner, von Korb,
15. S i c k, Hansjörg, von Karlsruhe,
16. D r. j u r. W e v e r, Reinhard, von Düsseldorf.

Die Kandidatin Gerhild S c h ö n t h a l von
Mannheim-Friedrichsfeld, welche die zweite
theologische Prüfung im Frühjahr 1952 bestan-
den hat, ist unter die Vikarkandidatinnen der
Landeskirche aufgenommen worden.

LB. 2. 5. 1952 **Die erste theol. Prüfung
Nr. 9499 im Frühjahr 1952 betr.**
Az. 20/01

Folgende 21 Kandidaten haben die erste theo-
logische Prüfung in diesem Frühjahr bestanden:

1. D e n n i g, Walter, von Karlsruhe,
2. E c k e r t, Willi, von Stettin,
3. E n d e r e s, Theophil, von Bretten,
4. F u c h s, Eckart, von Nassig,
5. G e i g e r, Martin, von Unterschwarzach,
6. I b e r, Gerhard, von Mannheim,
7. J a c o b, Adolf, von Brombach bei Lörrach,
8. K i n d e r m a n n, Ingeborg, von
Baden-Baden,
9. K ü h n l e, Gisela, von Haßmersheim,
10. L e i b r e c h t, Walter, von Karlsruhe,
11. L e m m e r, Heinz, von Mannheim,
12. M e r k e l, Friedemann, von Freiburg i. Br.,
13. M o o s, Karl, von Karlsruhe-Durlach,
14. P f l a u m, Lienhard, von Mannheim,
15. R e u t l i n g e r, Heinz, von Freiburg i. Br.,
16. S a c h s, Hans, von Freiburg i. Br.,
17. S c h a d e, Rolf, von Pforzheim,
18. S c h e e l, Friedrich Karl, von Groß-Möllen
(Pommern),
19. S c h m i d t, Günther, von Mannheim,
20. W i r t h, Wolfgang, von Berlin,
21. Z i m m e r m a n n, Heinrich, von Sandhausen.

OKR. 15. 5. 1952 **Erholungsurlaub betr.** ✓
 Nr. 9304
 Az. 21/1 (25/0)

1. Den Geistlichen, Beamten und Angestellten einschließlich der Gemeindehelferinnen im Dienst der Landeskirche wird **auch für das Urlaubsjahr 1. April 1952/53** Erholungsurlaub nach den für sie für 1. April 1950/51 gültig gewesenen Urlaubsvorschriften gewährt. Die Urlaubspläne für 1. April 1952/53 sind bis **spätestens 1. Juli 1952** zur Genehmigung vorzulegen. Bereits für das Urlaubsjahr 1. 4. 1952/53 genommener Urlaub ist in den Urlaubsplänen einzutragen.

2. Die Kirchengemeinderäte (Kirchenvorstände) werden ermächtigt, bezüglich der Regelung des Urlaubs für 1. April 1952/53 in der gleichen Weise zu verfahren.

LB. 24. 4. 1952 ***Taufe der Christengemeinschaft betr.**
 Nr. 7651
 Az. 32/1 (17/3)

Da der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland die Ungültigkeit der bei der Christengemeinschaft vollzogenen Taufe festgestellt hat und diese Entscheidung von den Gliedkirchen der EKD angenommen worden ist, ergibt sich die Verpflichtung, daß bei solchen Uebertretenden, die in der Christengemeinschaft getauft worden sind, die christliche Taufe nachgeholt werden muß. Wir bitten, künftig nach dieser Ordnung zu verfahren.

OKR. 6. 5. 1952 ***Vorlage der Stundenpläne betr.**
 Nr. 9625
 Az. 33/10

Für die Vorlage der Stundenpläne der Pfarrer, hauptamtlichen Religionslehrer, Vikare und Gemeindehelferinnen wird darauf hingewiesen, daß nur die bei der Expeditur des Evang. Oberkirchenrats zu beziehenden Vordrucke zu verwenden sind. Die auf diesem Vordruck geforderten Angaben sind genauestens auszufüllen. Die Konfirmandenstunden sowie die Religionsstunden, die von Lehrern erteilt werden, sind in diese Stundenpläne nicht einzutragen. Von jedem Pfarrer, Religionslehrer, Vikar oder jeder Gemeindehelferin sind jeweils nur zwei gleichlautende Stundenpläne auszufüllen, auf denen sämtliche Religionsstunden einzutragen sind. Die Herren Dekane werden ersucht, Stundenpläne, die nicht auf den vorgeschriebenen Formularen eingereicht werden oder unvollständig ausgefüllt sind, zurückzuweisen.

OKR. 3. 5. 1952 **Bezirksbeauftragte des Männerwerks betr.**
 Nr. 8776
 Az. 41/51

Zum Bezirksbeauftragten des Männerwerks im Kirchenbezirk **Hornberg** wurde anstelle von Pfarrer Böttcher-Hausach Pfarrer **Schröter-Triberg** ernannt.

OKR. 3. 5. 1952 **Landeskollekte für den Wiederaufbau der Kirche in Muggensturm betr.**
 Nr. 8917
 Az. 43

Am Sonntag, dem 6. 7. 1952, wird eine Landeskollekte für den Wiederaufbau der Kirche in Muggensturm **erhoben**, die **am Sonntag zuvor** mit nachstehenden Worten den Gemeinden **besonders zu empfehlen** ist:

Die kleine Diaspora-Kirchengemeinde Muggensturm, die von Rastatt aus kirchlich versorgt wird, konnte im Jahre 1929 ein Gemeindehaus errichten, um darin ihre Gottesdienste abzuhalten. Dieses Gemeindehaus wurde durch einen Tieffliegerangriff im Jahre 1944 zerstört. Nur das Fundament ist erhalten geblieben. Seitdem muß die Gemeinde, die inzwischen durch Zuzug von Heimatvertriebenen auf etwa 300 Seelen angewachsen ist, ihre Gottesdienste unter sehr primitiven Verhältnissen im Saal der Kinderschule, die der politischen Gemeinde gehört, abhalten. Es ist der sehnliche Wunsch der Gemeinde, wieder in einem eigenen Gotteshaus sich versammeln zu können. Der Plan zur Errichtung eines schlichten, aber würdigen Kirchleins auf dem Fundament des alten Gemeindehauses ist ausgearbeitet. Die finanziell sehr schwache Gemeinde ist aber nicht in der Lage, das Kirchlein aus eigener Kraft zu erstellen. Sie bittet daher herzlich um die glaubensbrüderliche Unterstützung aller Gemeinden unserer Landeskirche.

OKR. 21. 4. 1952 ***Befreiung der Altersheime von der Grundsteuer betr.**
 Nr. 8357
 Az. 50/7

Nach § 4 Ziff. 8 des Grundsteuergesetzes in der Fassung vom 10. 8. 1951 (BGBl. S. 519) in Verbindung mit § 16 der GrStDV in der Fassung vom 29. 1. 1952 (BGBl. S. 79) sind die von Kirchengemeinden betriebenen Altersheime ab 1. 4. 1951 von der Grundsteuer befreit, wenn der fragliche Grundbesitz im Eigentum der Kirchengemeinden steht und die Altersheime im besonderen Maße der minderbemittelten Bevölkerung dienen. Soweit eine Kirchengemeinde von diesen Bestimmungen berührt wird, wird der Kirchengemeinderat ersucht, alsbald beim Finanzamt einen Antrag auf Freistellung des Altersheimes von der Grundsteuer bzw. auf Fortschreibung des Einheitswertes und des Grundsteuermeßbetrages für das Altersheim einzureichen und bei der politischen Gemeinde einen Antrag auf Rückerstattung der seit 1. 4. 1951 zu Ungebühr bezahlten Grundsteuer zu stellen.

OKR. 16. 5. 1952 ***Untervermietung in Dienstwohnungen, hier in Pfarrhäusern und kirchlichen Verwaltungsgebäuden betr.** ✓

I.

Als Dienstwohnung in Pfarrhäusern gelten die Räume, welche vom Pfarrstelleninhaber und

seiner Familie bewohnt werden. Die Vermietung der übrigen Räume richtet sich nach folgenden Bestimmungen:

II.

1. a) Bei allen Pfarrhäusern, für die ein unmittelbarer Fonds der Landeskirche baupflichtig ist, schließt dieser die Mietverträge ab und vereinnahmt den Mietzins.
- b) Bei Pfarrhäusern, die der Staat baulich zu unterhalten hat, schließt die Kirchengemeinde den Mietvertrag ab und vereinnahmt bis auf weiteres den vollen Mietzins. Die Kirchengemeinde übernimmt in diesen Fällen auch die Baulast für die Dauer des Mietverhältnisses, wenn dadurch ein erhöhter Bauaufwand entsteht. Soweit bauliche Maßnahmen für die vermieteten Räume erforderlich werden, sind diese unter Leitung des jeweiligen zuständigen Bezirksbauamtes durchführen zu lassen.
- c) Bei allen anderen Pfarrhäusern sind die Mietverträge über die nicht als Dienstwohnung anzusehenden Räume von den Kirchengemeinden abzuschließen und von ihnen der Mietzins zu vereinnahmen. Gemäß § 7 Ziff. 8 des Gesetzes, die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens betr., vom 24. 4. 1934 (VBl. S. 36) sind die Mietverträge dem Evang. Oberkirchenrat zur Genehmigung vorzulegen.
2. Nach den Bekanntmachungen vom 25. 8. 1951 (VBl. S. 51) und vom 29. 2. 1952 (VBl. S. 18) sind Pfarrhäuser von der Grundsteuer befreit. Sofern auf Grund obiger Mietverhältnisse Grundsteuern trotzdem zu entrichten sind, hat derjenige Rechtsträger, der die Mietzinsen vereinnahmt, die Grundsteuer zu zahlen.
3. Die von den Kirchengemeinden vereinnahmten Mietzinsen dürfen nur für bauliche Unterhaltungen und zur Bezahlung der Grundsteuer nach Ziff. 2 verwendet werden.
4. Mit Inkrafttreten dieser Bekanntmachung treten die Kirchengemeinden bzw. unmittel-

baren Fonds, soweit sie gem. Ziff. 1 zum Abschluß der Mietverträge befugt sind, in die bestehenden Mietverträge ein. Der Vollzug ist unter Vorlage einer Uebersicht der einzelnen Verträge und der Höhe der Mietzinsen durch die Bezirksverwaltungsstellen dem Evang. Oberkirchenrat anzuzeigen.

5. Diese Bestimmungen finden auch auf Verwaltungsgebäude Anwendung unter der Maßgabe, daß an die Stelle des Pfarrstelleninhabers der Dienstwohnungsinhaber tritt.

III.

Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. April 1952 in Kraft. Vom gleichen Zeitpunkt an wird unsere Bekanntmachung vom 4. 6. 1946, die Untervermietung in Dienstwohnungen, hier in Pfarrhäusern und kirchlichen Verwaltungsgebäuden betr. (VBl. S. 22), aufgehoben.

Hinweis.

Dieser Ausgabe des Gesetzes- und Verordnungsblattes liegt ein **Vorbereitungsheft für den 3. Deutschen Evang. Eltern- und Erziehertag vom 13. bis 15. Juni 1952 in Bielefeld** bei. Dieses Heft eignet sich zur Besprechung in Frauen- und Männerabenden. Es will anregen, Abordnungen von größeren Gemeinden oder Kirchenbezirken zu dem Evang. Eltern- und Erziehertag zu entsenden. Die Arbeit, die den Eltern ihre Erziehungsaufgabe deutlich macht und das Verantwortungsbewußtsein für die Gestaltung des öffentlichen Schulwesens weckt, ist heute vordringlich.

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:
Mittwoch und Donnerstag von 10–12 Uhr
und 15.30–17 Uhr.**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten – von ganz dringenden Fällen abgesehen – an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

